

Altenhausen spart Strom

Neue Dimmtechnik finanziert sich selbst

Altenhausen (hr/pm). Die Gemeinde Altenhausen ist - wie viele Kommunen im Land - wirtschaftlich in einer komplizierten Situation. Wachsenden Verpflichtungen stehen nur begrenzte Einnahmen gegenüber. Die hohen Energiekosten für die Beleuchtung der Straßen sind Teil dieses Problems. Doch die Verwaltung geht jetzt mit einem innovativen Konzept dauerhaft dagegen an.

Bürgermeister Jürgen Kuhnert nahm im Beisein seines Amtskollegen aus der Verbandsgemeinde Flechtingen, Mathias Weiß, im Ortsteil Ivenrode eine patentierte Spartechnologie in Betrieb. Zur Entlastung sowohl des Gemeindefiskus als auch der Umwelt lassen

sich mit ihr die Straßenleuchten nachts bedarfsabhängig regeln - anstatt sie in notgedrungenen teilweise oder ganz abzuschalten. In den tiefen Nachtstunden wird der Stromverbrauch der Leuchten jetzt um bis zu 67 Prozent reduziert. Pro Jahr schrumpfen Stromverbrauch, Energiekosten, der CO₂-Ausstoß und auch die Lichtemission im Ergebnis um rund die Hälfte. Gegenüber LED-Anlagen gilt die haushalts- und klimafreundliche Technologie bei der energetischen Wirkung als ebenbürtig, ist bei den Kosten aber klar überlegen - spart also für die Gemeinde deutlich mehr ein. Vor Ivenrode waren bereits Altenhausen und Emden mit solcher Technik der

KD Elektroniksysteme aus Zerbst ausgerüstet worden.

Die Elektrofirmen Böschke (Nordgermersleben), Wenckebach (Elmersleben) und der Zerbster Techniker stellen haben insgesamt sieben Dimmgeräte installiert. Sie regeln nun den kompletten Leuchtenbestand der Mitgliedsgemeinde, 239 sogenannte Lichtpunkte, mit einer Gesamtleistung von über 20.000 Watt. Die Einsparung daraus beläuft sich jährlich auf mehr als 38.000 kWh. Das entspricht nach derzeitigen Preisen rund 8.400 Euro. Ebenfalls

Jahr für Jahr wird auf die Wege die CO₂-Emission um fast 24.000 Kilogramm gemindert. Und auch die Lichtverschmutzung - eine erst in jüngster Vergangenheit

heit wissenschaftlich intensiver untersuchte Bedrohung für Flora und Fauna, Stichwort Insektensterben oder Singvögelschwund in Sachsen-Anhalt, mit ihren vermutet negativen Folgen sogar für die menschliche Gesundheit - nimmt deutlich ab.

Bei der symbolischen Übergabe an einem nachgerüsteten Schaltkasten nahe dem ehemaligen Gemeindepöburo in Ivenrode betonte Bürgermeister Kuhnert, sei ne Gemeinde sei zum Sparen gezwungen, suche dabei aber intelligente und bürgerefreundliche Lösungen. Die neue Dimmtechnik biete mit ihrer bedarfsabhängigen Verbrauchsregelung dafür eine Möglichkeit. Der resultierende Spareffekt

werde sogar noch anwachsen, denn: „Steigt in den nächsten Jahren der Energiepreis, erhöht sich auch die Ersparnis“, so das ehrenamtliche Gemeindeoberhaupt. Kuhnert hob zudem hervor, die Neuanschaffung habe keinen Cent Investitionen erfordert. Die Technik finanziere sich zeitversetzt über die Einsparung. Jährliche Raten würden erst fällig, nachdem die deutlich geschrumpfte Rechnung des Energieversorgers vorliege. Von Anfang an fließe zudem ein Teil der Ersparnis direkt in die Gemeindekasse. Spätestens nach fünf Jahren spare die Dimmtechnik dann zu 100 Prozent für die Gemeinde.

Dieser inzwischen vielfach genutzte Finanzierungsme-



Kleiner Kasten, große Wirkung: Mit den Dimmern aus Zerbst lassen sich Stromverbrauch und -kosten der Straßenbeleuchtung halbieren.
Foto: privat

mehrere Innovationspreise erhalten. Bundesweit während die Dimmer sich inzwischen teils schon über zehn Jahre in mehr als 350 Kommunen.